

Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung)

Älteste Zeitung am Platze. Begründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Erstausgabe täglich

mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.
In jeder Woche eine Beilage.
Sonntags- und Winterausgaben je nach Umständen.
Wochenausgaben um die Jahreswende.

Redaktion, Druck und Verlag von Moritz Wagner,

in Firma Schindler'scher Verlag und Buchdruckerei in Limburg a. d. Rh.

Anzeigen-Aufnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Bezugspreis: 1 Mark 50 Pf.
vierteljährlich ohne Postzuschlag oder bringetochs
Einzelnummern 15 Pf.
die Sperrpreise Grundbesitzer oder deren Raum.
Reklamen die 11 mm breite Zeile 35 Pf.
Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Nr. 248.

Postfach-Anschluß Nr. 82.

Samstag, den 2. Oktober 1915

Postfach-Anschluß Nr. 82.

78. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Die Wahl des Gemeinderathes Wilhelm Georg Burggraf zu Töhrn zum Bürgermeister der Gemeinde Töhrn habe ich bestätigt. Burggraf ist heute verpflichtet worden.
Limburg, den 30. September 1915.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Die im Gehöfte des Gemeinderathes Reuler in Rurt ausgebrochene Maul- und Klauenpest ist erloschen.
Der Kreis Oberlahn ist nunmehr wieder frei von der Seuche.
Weilburg, den 29. September 1915.
J.-Nr. 1. 6626.

Der Königl. Landrat.

gene Gold der Reichsbank zu übermitteln. Bekanntlich hat der Eisenbahnminister ebenfalls befohlen, daß alle Reisende, die ihre Fahrkarten mit Gold lösen, vor allen anderen Reisenden an den Schaltern den Vorrang erhalten sollen.

Die alte Feier.

Der Sonderberichterstatter des Senfer Journal im russischen Hauptquartier telegraphiert, es sei möglich, daß die Russen sich noch weiter zurückziehen und dem Feinde noch mehr Gelände überlassen würden. Er tröstet seine Leser, die die Nachricht von dem neuen Rückzuge nach den angeblichen großen Siegen des russischen Heeres überfallen muß, damit, daß die Deutschen sich von ihrer Operationsbasis entfernten, während die Russen ihren Rückzug immer näher kämen. Deshalb sei dieser augenblickliche neue Erfolg der Deutschen im Hinblick auf den endlichen Sieg bedeutungslos.

Der Krieg mit Italien.

Wien, 1. Oktober. (W. I. B.) (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: den 1. Oktober 1915:

An der Tiroler und Kärntner Front fanden gestern nur Geschüßkämpfe statt. Die bereits gemeldeten Vorstöße gegen unsere besetzten Linien westlich des Bombach-Graben wurden von den braven Salzburger Schützen abge-
schlagen.

Gestern früh griffen die Italiener den Mt. B. und die Südwestflanke dieses Berges mit starken Kräften dreimal vergebens an. Dabei erlitten sie sehr schwere Verluste. Angriffsvorstöße gegen einzelne Punkte des Tolmeiner Brückens wurden ebenfalls wie immer abgewiesen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die osmanischen Kampfgebiete.

Konstantinopel, 1. Okt. (W. I. B. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier berichtet:

An den Dardanellen beschloß der Feind am 29. September bei Anaforta vormittags vergeblich unsere Stellungen mit Artillerie vom Lande und vom Meere aus. Unsere Artillerie antwortete und brachte einen feindlichen Mörser zum Schweigen und zerstörte eine Maschinengewehrstellung. Bei Ari Burnu Artilleriegefecht mit Unterbrechungen. Bei Sedd-ul-Bahr brachte der Feind bei unserem rechten Flügel eine Mine zur Entzündung, ohne eine Wirkung zu erzielen.

Auf der kaukasischen Front wurde bei einem Zusammenstoß auf dem rechten Flügel zwischen unseren aufklärenden Kolonnen und einer feindlichen Artillerie-Abteilung diese gezwungen, zu fliehen. Sie ließ einen Unteroffizier und mehrere Soldaten als Gefangene in unseren Händen zurück.

An der Front von Iral überraschten unsere vorgeschobenen fliegenden Abteilungen in der Nacht zum 26. September feindliche Streitkräfte, die unter dem Schutz von Kanonenbooten nördlich von Korna an den Ufern des Tigris gelandet worden waren. Sie brachten ihnen schwere Verluste bei. Am nächsten Tage machte unsere Artillerie abends einen Überfall. Der Feind antwortete. Die Größe der feindlichen Verluste ist unbekannt. Nichtsdestoweniger beobachteten wir, wie die Engländer eine beträchtliche Menge toter Soldaten und Pferde in den Fluß warfen. Am 27. September ging der Feind am Morgen mit frischen, von hinten auf Kanonenbooten herbeigeführten Truppen zur Offensive über, die die erste Abteilung verstärken sollten. Der Kampf war heftig und dauerte bis zum Abend an. Aber diese feindliche Offensive scheiterte vollkommen, dank der Ausdauer unserer vorgeschobenen Abteilungen, die dreimal so starken Streitkräften gegenüber erbitterten Widerstand leisteten. Ein feindliches Flugzeug wurde durch unser Feuer beschädigt und heruntergeschossen. Außerdem setzten wir 25 feindliche Segelschiffe, die mit Munition und Proviant beladen waren, in Brand, und nahmen eine größere Abteilung gefangen, die sich auf einem Schiffe befand. Die Engländer benutzten auch auf dieser Front Dumdum-Geschosse und betäubende Gase.

Eine bulgarische Sympathiebekundung für Deutschland.

Berlin, 30. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Die auf den Ruf ihres Vaterlandes von hier abgereisten bulgarischen Studenten der hiesigen Hochschulen haben aus Wien ein Telegramm an den hiesigen bulgarischen Konsul, Kommerzienrat Mandelbaum, gerichtet, in dem es heißt: In dem Augenblick, wo wir Deutschland verlassen, halten wir es für unsere Pflicht, dem deutschen Volke Dank für seine Sympathien zu unserem Vaterlande auszudrücken. Die lebhaften Rundgebungen, die uns von einer großen Anzahl Berliner Bürger beim Abschied am Bahnhof dargebracht worden sind, sind das beste Zeugnis dieser Sympathien. Tief gerührt von den Glückwünschen unseres geliebten Professors für die Erhaltung unserer nationalen Einheit ziehen

Erfolge in Ost und West.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 1. Okt. (W. I. B. Amtl.) Feindliche Monitore beschossen wirkungslos die Umgebung von Bombardier und Middelburg.

Einen neuen Angriff versuchten die Engländer gestern nicht wieder. Unsere Gegenangriffe nördlich von Zeebrugge machten bei heftiger feindlicher Gegenwehr weitere Fortschritte. Einige Gefangene, zwei Maschinengewehre und ein Minenwerfer fielen in unsere Hand.

Versuche der Franzosen, östlich von Souchez und nördlich von Neuville Raum zu gewinnen, mißglückten.

In der Champagne scheiterte ein mit starken Kräften unternommener feindlicher Angriff östlich Aubertoe. Ebenso erfolglos waren sämtliche französischen Angriffe in Gegend nordwestlich Maiffes, an denen Truppen von sieben verschiedenen Divisionen beteiligt waren.

Die Zahl der bei den Angriffen in der Champagne bisher gemachten Gefangenen ist auf 104 Offiziere, 1019 Mann gestiegen.

Erfolgreiche Minensprengungen beschädigten die französische Stellung bei Banquois.

Französische Flieger bewarfen Senin-Vicard mit Bomben, durch die acht französische Bürger getötet wurden; wir hatten keine Verluste.

Oberste Seeresleitung.

Die Schlacht in der Champagne.

Großes Hauptquartier, 1. Okt. (Zent. Zstf.) Der französische Versuch, in der Champagne zwischen Aubertoe und den Argonnen durchzustoßen, wird mehr und mehr als einer der bedeutendsten strategischen Unternehmungen des Krieges erkennbar. Alles war auf einen großen Erfolg berechnet und sehr planvoll geleitet. Das 75stündige Gefecht der Artillerie übertraf an Aufwand von Munition weit über die 18 Granaten auf den laufenden Meter Schützengraben, die vordem bei französischen Stürmen als unerschöpfliche Vorbereitung galten. Es hat die Franzosen unerhörte Opfer gekostet. In vier Wellen, die zwei und zwei dicht hintereinander, gingen sie vor; alles wurde geschaltet, und neu eingelebte Truppen in Stahlharn. Mit mehrfacher Übermacht stürmten sie gegen unsere Positionen an, nirgends erreichten sie den erwarteten Erfolg. Der beherrschende Höhenrücken mit Punkt 199 nördlich Maiffes ist in unserem Besitz. Unsere Truppen, Aktive, Reserve und Landwehr, hielten sich über alles Lob erhaben. Die französischen Toten liegen reihenweise in solchen Haufen vor unserer Front, daß unsere Leute in der Dämmerung glaubten, neu aufgeworfene Brustwehren des Feindes vor sich zu sehen. Der gefangene Kommandeur eines Regiments sagte aus, daß er allein 2000 Mann verloren habe, daß sein Regiment vernichtet sei. Denn trotz heftiger Gegenangriffe gelang es den Franzosen nicht, unsere Batterien zum Schweigen zu bringen, und als ihre Kavallerie, zum Nachstoß durch die erhoffte Lücke bereit stand, in vorzeitiger Siegesüberstürzung, wurde sie von unserer Artillerie und Infanterie vernichtet. Es dürfte dem Feinde schwer fallen, mit den Truppen des verunglückten Vorstoßes einen neuen Versuch von gleicher Wucht zu unternehmen. Immerhin sind wir gerüstet, ihn zu empfangen. Die Nacht verlief in der Champagne ruhig. Kleinere Handgranatenkämpfe bei Aubertoe, wo der Feind angriff, blieben erfolglos. Unter den Gefangenen der Front zwischen Aubertoe und den Argonnen sind Angehörige von 29 Divisionen festgestellt. Die meisten kamen selbst aus, daß einzelne ihrer Truppenteile im großen Vorstoß nahezu aufgerieben wurden. Heute wurde ein französisches Luftschiff die Stadt Douliers Bomben. Ein Blindgänger fiel in den Garten des Gärtners, wo zahlreiche verwundete Franzosen liegen. Der angerichtete Schaden war gering. (Zstf. Ztg.)

Die Kämpfe bei Givenchy und Souchez.

Genf, 30. Sept. (Z. U.) Dem Befehl des nächstgelegenen Polizeigebietes gelten die fortgesetzten Kämpfe bei Givenchy und Souchez. Die hartnäckige Verteidigung des Gebirges durch die deutsche Artillerie und die Erklärung der französischen Kritiker in der nächsten Ausgabe der Deutschen, dem Gegner auf einer Distanz von 7 Kilometern bis zur Bahnstation Binn, der, aus Lens und Lille fahrenden Bahn, jeden polbreit zu machen.

Ein japanischer Schüler Deutschlands.

Die japanische Presse bringt die Nachricht, der pensionierte japanische Marineoffizier Tetsutaki Jōbe sei auf dem Wege nach Frankreich, wo er am 23. September in Marseille landen werde, um sich dem französischen Fliegerkorps zur Verfügung zu stellen. Dieser Offizier hat zwar in Deutschland die Fliegerkunst erlernt, doch will er gegen seine früheren Kameraden in der Luft kämpfen, was die „Japan Daily Mail“ mit Recht eine „Ironie des Schicksals“ nennt. Er wollte schon über Tjingtan Proben seiner Kunst ablegen, doch kam es zu seinem „Bedauern“ nicht dazu, da der Feldzug bei seinem Eintreffen bereits beendet war.

Von den östl. Kriegsschauplätzen.

Großes Hauptquartier, 1. Okt. (W. I. B. Amtl.) Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Westlich von Dünaburg bei Grendin wurde eine weitere Stellung des Feindes gestürmt; in Kämpfen östlich von Madsjol, sowie auf der Front zwischen Smorgon und Wischniew sind russische Angriffe unter schweren Verlusten zusammengebrochen.

Die Seeresgruppe machte gestern 1360 Gefangene. Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Bagern.

Der Feind wiederholte seine vergeblichen Teilangriffe; alle Vorstöße sind abgewiesen; sechs Offiziere, 494 Mann und sechs Maschinengewehre fielen in unsere Hand. Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radensen.

Die Lage ist unverändert. Seeresgruppe des Generals von Linzungen.

Unser Angriff schreitet fort.

Die Zahl der im Monat September von deutschen Truppen im Osten gemachten Gefangenen und die Höhe der übrigen Beute beträgt 421 Offiziere, 95 464 Mann, 37 Geschütze, 298 Maschinengewehre, ein Flugzeug.

Oberste Seeresleitung.

Wien, 1. Oktober. (W. I. B.) (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: den 1. Oktober 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

In Ostgalizien fiel nichts Besonderes vor. Bei Nowo-Alexiniec scheiterte ein russischer Angriffsversuch unter unserer Artilleriefeuer schon in der Vorbereitung. An der Zlwa und im wohnlichen Festungsgebiet keine Aenderung der Lage. Am Korminbach gewannen die Verbündeten erneut Raum. Russische Gegenangriffe wurden abgewiesen. Fünf österreichisch-ungarische Eskadronen nahmen bei einem solchen Vorstoß des Feindes zwei Offiziere und 400 Mann gefangen und erbeuteten ein Maschinengewehr. An den letzten zwei Gefechtstagen fielen in diesem Raum 10 Offiziere und 2400 Mann des Feindes in die Gefangenschaft.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschalleutnant

Die Kämpfe bei Dünaburg.

Kopenhagen, 30. Sept. (Z. U.) Nach einem Petersburger Telegramm ist das Interesse der Bevölkerung ganz besonders lebhaft durch die heftigen Kämpfe bei Dünaburg in Anspruch genommen. Die Angriffe der Deutschen dauern seit Wochen Tag und Nacht an, bisher ist es ihnen aber nicht gelungen, die russischen Linien zu durchbrechen. Es kommt häufig Nachkämpfe vor, in denen mit großer Wildheit gekämpft wird.

Die Räumung von Minsk.

Stockholm, 30. Sept. (Z. U.) Der Heilige Synod hat befohlen, daß die geistlichen Mittel- und Hochschulen von Minsk und Minsk nach Kasan und Jaroslaw verlegt werden. Auch alle Kirchengeräte und andere Wertgegenstände müssen dorthin überführt werden. Ferner hat der Synod beschlossen, die geistlichen Schulen in Kiew nach Kasan zu verlegen. Die Ackerbauschulen von Schitomir wurde nach Nowotarkewsk überführt. Der Oberprokurator des Synods hat befohlen, alles in den Kirchen und Klöstern eingezogen.

Seinfeld Otto, Direktor, Weiburg,
Kern August, Maschinenbauer, Limburg,
Hartmann Karl, Kaufmann, Tilsburg,
Hermann Peter, Gymn.-Lehrer, Limburg,
Künzel Jakob, Buchhalter, Steinbrücken,
Keller Karl, Bürgermeister, Schwabach,
Kaiser Karl, Landwirt, Raubheim,
Kochmann Georg, Ferdinand, Landwirt, Dauborn,
Kölper Joh., Bürgermeister, Wilsdorf,
Kies Hermann, Landwirt, Emmerichshain,
Klein Friedrich, Ingenieur, Bad Ems,
Kroß Louis, Sägereibesitzer, Oberfeld,
Krimm Fritz, Kaufmann, Driedorf.
Den Vorsitz führt Herr Geh. Justizrat von Hugo.

Staffel, 2. Okt. Morgen Sonntag, 3. Oktober,
der Hausammlung zum Besten der in Russland
gebliebenen deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen eine kirch-
liche Gedächtnisfeier voran. Es handelt sich aber
um ein Gedächtnis der „Gefallenen“ (vergl. gestrige
Nummer dieses Blattes), sondern um ein solches für die Ver-
storbenen. Gefangenen, bei welcher Gelegenheit näher
über den Zweck des überall angelegten Opfertages
der an ihm zu erhebenden deutschen Liebespende mit-
geteilt werden wird. Staffel stellt eine stattliche Anzahl
Kriegs- und Gefangenen, darunter auch solche, die in russi-
schen Gefangenschaft sich befinden.

Die amerikanischen Munitionsfabriken.
Amerika liefert Amerika ganz beträchtliche Mengen von
Munition an Deutschlands Feinde. Wenn es auch mehrere
hundert sind, welche die Hunderte von Millionen Dollars
ausgeben, so liegt doch der Haupt-
teil der Munitionslieferungen bei der Bethlehem Steel
Company, einem der größten amerikanischen Stahlwerke, das
Bethlehem im Staate Pennsylvania ausgedehnte Fabri-
kation besitzt. Hier wurden amerikanische Eisenerze auf-
gearbeitet und dann auf Stahl verarbeitet. Daneben hatte die
Bethlehem Steel Company aber auch eine Waffen- und
Munitionsfabrik gegründet, die Kanonen, Gewehre, Säbel,
Pistolen und sonstiges Kriegsmaterial für die amerikanischen
Truppen herstellte. Diese Fabrik blieb jedoch, verglichen mit
den europäischen Munitionsfabriken, verhältnismäßig klein,
da Amerika unterhält ja ein an Zahl nur geringes
Heer, dessen Bewaffnung und Ausrüstung keine allzu großen
Ansprüche stellt. So mußte sich denn die Bethlehem
Company, aus die gewaltigen Lieferungsverträge aus-
gingen, rasch den neuen Verhältnissen anpassen.
Wie man anerkennen muß, mit bemerkenswerter
Geschwindigkeit und Schnelligkeit. Der Betrag der Aufträge,
die auf über hundert Millionen Dollars belaufen, ist
lange von den Kriegslieferungen in Amerika bekannt
gewesen. Er trat auch sofort ein unerhörtes Steigen ihrer Aktien-
kurse dieser war vor Vergebung der Lieferungen
wenig; klagte im Verlaufe von vier Wochen auf 170
und sie bereits auf 300 angelaufen. Die Aufträge sind
mäßig, daß die Bethlehem Steel Company sie gar
nicht auszuführen vermöge, sondern einen Teil davon
nach an andere Fabriken vergab. Der Hauptaktionär
Bethlehem Steel Company ist Charles M. Schwab.
Aufträge, die von Seiten unserer Feinde an Amerika
kommen sind, betreffen Kriegsmaterial der ver-
schiedensten Art. Es werden nicht nur Gewehre, Geschütze,
Munition, sondern auch Panzerplatten, Einzelteile von
Panzerbooten, gewöhnliche und Panzerautomobile usw. ge-
liefert. Der ganze Betrieb der Werke der Bethlehem Steel
Company erfolgt teils mit Dampf, teils — insbesondere für
die Panzermaschinen — mit Hilfe von Elektrizität. Das
Eisen ist durchweg amerikanisches. Das Eisen ist aus
den Bergwerken gewonnen, und ebenso liefert Ame-
rika die für die Maschinen notwendige Kohle, so daß
die aus Europa ergehende Goldstrom auf eine be-
stimmte Anzahl eng umgrenzter Industriezweige verteilt.

Sanitätshunde.
Länger das völkermordende Ringen dauert, desto
mehr man von einer Einrichtung, die so recht geeignet
ist, Sorge zu zeigen, die die Heeresverwaltung un-
möglich und Bewundernswürdig angeordnet hat. Schon
vor Monaten hatte Berlin eine Ausstellung für
Kriegs- und Krankenpflege im Kriege, jetzt ist diesem
auch Breslau gefolgt, und es ist interessant, zu sehen,
was die Schaulustigen bei der größten Aufmerk-
samkeit auf sich zieht, die den besten Freund des Menschen,
den Hund, wie keine Klugheit ihn befähigt, auch Werte
der Menschlichkeit zu sehen. Nichts wird den Beschauer
so sehr fesseln, als die Tätigkeit unserer Sanitätshunde,
deren Tätigkeit unserer Sanitätshunde, deren Abklärung
unermesslichen Grad von Sicherheit und Vollkom-
menheit hat.
Alle Kriegshunde, so muß auch den Sanitätshund
selbst eine Person, „der Herr“, führen, der ihn zunächst
unabhängigen Gehorsam gewöhnt und ihm dann das
mit Hindernissen verlorener oder fortgeworfener Gegen-
stände, insofern der Hund diese Tätigkeit nicht
instinktiv ausübt. Erst dann wird der Hund für
anderen Beruf, das Auffinden von Verwundeten,
geeignet. Erst muß er seinen Herrn an für den Hund
bedeutende Personen herankommen, dann geht man
weiter und läßt ihn nach Art des Jagd-
hundes Nase gebrauchen und lehrt ihn seinen Herrn
im Gelände verlorene Fund heranzuführen, ohne daß
er irgendwie laut werden darf, da das leicht die
Aufmerksamkeit des Feindes erregen könnte. Jede Sanitätshunde
hat in der Regel vier Sanitätshunde, die nach
einem bestimmten Auftrage des Schlachtfeldes Tag und
Nacht die Nachsuche halten, und man kann wohl
behaupten, daß alle die unglücklichen
Menschen, die sie auffinden, ohne sie einem langsame,
anheimelnden Tode anheimgefallen wären.
Die ständige Zusammenstellung besagt, daß in den
Kriegsjahren auf den Schlachtfeldern in Ost und
West 1000 Sanitätshunde tätig sind. Jeder Führer
der Tätigkeit seines Hundes genau Buch. Diese
Bücher sollen dann später bei der Abfassung eines Werkes
über die Tätigkeit der Sanitätshunde Verwendung finden.
In anderen Zusammenstellungen, die aber wohl auf
keinen allzu großen Anspruch machen darf,
sind Zahlen fortgesetzt, haben die Sanitäts-
hunde weit über 3000 Verwundete aufgefunden und
in der Erhaltung ihrer Führer oder durch Ueber-
nahme der Erhaltung usw. vor dem sonst sicheren
Verbleiben und dergleichen bewahrt. Daher ist
ihnen im Interesse der Barmherzigkeit soviel wie
den Menschen vergilt. So ist erst vor wenigen Tagen
die Unterabteilung des Kriegsministeriums ein Pa-

zaret für Sanitätshunde eröffnet worden. Die ersten Pfle-
ge sind einige Hunde, die im Westen bei ihrer Rettung
erkrankten und wieder felddienstfähig werden sollen.
Denken wir doch daran, daß, wenn wir unseren Verwun-
deten helfen wollen, wir es auch dadurch erreichen, daß
wir zu den Kosten der Führerausbildung, der Beschaffung
der Hunde und zu der Ergänzung der militärischen Aus-
rüstung und nicht zuletzt für das Jenaer Lazarett ein Scher-
lein beitragen. Der deutsche Verein für Sanitätshunde,
Berlin, Zimmerstraße 7, nimmt derartige Beiträge jeder-
zeit dankend entgegen.

Gottesdienstordnung für Limburg.
Ratholische Gemeinde.
19. Sonntag nach Pfingsten, den 3. Oktober.
Im Dom: Um 6 Uhr Frühmesse; um 8 Uhr Kindergottesdienst
mit Predigt; um 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.
In der Stadtkirche: Um 7, 8 und 11 Uhr hl. Messen, die 2. mit
Gesang, letztere mit Predigt. Um 9 1/2 Uhr Militärgottesdienst. Nach-
mittags 3 Uhr Complet.
In der Hospitalkirche: Um 6 und 8 Uhr hl. Messen, letzte mit
Predigt.
An den Wochentagen: im Dom um 6 Uhr Frühmesse, in der
Stadtkirche um 7 1/2 Uhr Schulmesse, in der Hospitalkirche um 7 1/2
Uhr Schulmesse.
Montag 7 1/2 Uhr im Dom Jahramt für Josef Thomas und Vater;
um 8 Uhr in der Stadtkirche Jahramt für Elisabetha Bachers; um
9 Uhr in der Stadtkirche feierl. Amt zu Ehren des hl. Franziskus;
nachmittags 3 Uhr Andacht.
Dienstag 7 1/2 Uhr im Dom feierl. Jahramt für Frau Maria
Fode; um 8 Uhr im Dom Jahramt für Wilhelm Lehnard und An-
gehörige.
Mittwoch 8 Uhr im Dom feierl. Exequienamt für den gefallenen
Hauptmann Regierungslandmesser Franz Zielinski.
Freitag 7 1/2 Uhr in der Stadtkirche feierl. Jahramt für Peter
Gothardt und Angehörige; um 8 Uhr im Dom Jahramt für Rudolf
Seibel.
Samstag 7 1/2 Uhr im Dom Jahramt für Josef Unkelbach und
Eltern; um 8 Uhr im Dom Jahramt für Frau Elisabetha Schmidt
geb. Unkelbach. Um 4 Uhr nachmittags Beichte.

Evangelische Gemeinde.
Sonntag den 3. Oktober 1915 18. nach Trinitatis.
Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst Herr Dehn Odenans.
Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Dehn Odenans.
Die Kriegshilfe am 6. Oktober d. Js. fällt aus.
Die Kunstwoche (Tausen und Trauungen) hat Herr Dehn Odenans.
Bücherei der evangelischen Gemeinde Weierstraße 14, geöffnet
Sonntags von 11-12 Uhr.
Die Arbeitsabende der Frauenhilfe fallen bis auf Weiteres aus.
Gottesdienstordnung für Munsel.
Sonntag den 3. Oktober 1915 18. n. Trinitatis.
Munsel: Gottesdienst vormittags 10 Uhr. Herr Pfarrer Meyer.
Steeden: Nachmittags 2 Uhr. Altenheim. Herr Pfarrer
Rehr.
Limburg, 2. Oktober, 1915. Bismarckmarkt. Äpfel per Pfd.
4-10 Pfg. Äpfelböden per Pfd. 00-00 Pfg. Bienen per Pfd. 4-10
Pfg. Schneeböden per Pfd. 00-00 Pfg. Bohnen dicke per Pfd.
00-00 Pfg. Bohnen dünn per Pfd. 00-00 Pfg. Butter per Pfd.
0.00 Pfg. 2 Eier 00 Pfg. Endivien per Stück 5-10 Pfg. Erbsen
per Pfd. 00-00 Pfg. Karoffeln per Pfd. 0-0 Pfg. Karoffeln per
Pfd. 0.00-0.00 Pfg. Knoblauch per Pfd. 0.45-0.00 Pfg. Kohlrabi
oberirdisch per Stück 4-5 Pfg. Kohlrabi unterirdisch per Stück 00-00
Pfg. Kopfsalat per Stück 8-10 Pfg. Gurken per Stück 00-00 Pfg.
Gurken Gurken 10 Stück 0.00-0.00 Pfg. Meerrettig per Stange
20-30 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 00-00 Pfg. Pflaumen per Pfd.
00-00 Pfg. Heidelbeeren per Pfd. 00-00 Pfg. Mirabellen per
Pfd. 00-00 Pfg. Tomaten per Pfd. 15-20 Pfg. Trauben per
Pfd. 40-50 Pfg. Zwetschen per Pfd. 15-20 Pfg. Rosenkohl per
Pfd. 00-00 Pfg. Rettig per Stück 5-10 Pfg. Rüben gelbe per Pfd.
10-13 Pfg. Rüben weiße per Pfd. 00-00 Pfg. Rüben rote per
Pfd. 8-10 Pfg. Rotkraut per Stück 15-20 Pfg. Weißkraut per
Stück 10-15 Pfg. Schwarzwurzel per Pfd. 00-00 Pfg. Spinat per
Pfd. 20-25 Pfg. Spargel per Pfd. 00-00 Pfg. Sellerie per Stück
00-00 Pfg. Wirsing per Stück 10-18 Pfg. Zwiebeln per Pfd.
15-20 Pfg. Walnüsse 100 Stück 40-50 Pfg. Haselnüsse per Liter
00-00 Pfg. Haselnüsse per Pfd. 00-00 Pfg.

Müllers Seifenpulver
Palmitin
Inhalt: 100 Gramm, 250 Gramm, 500 Gramm, 1 Kilogramm.
Essentieller Wetterdienst.
Wetterausicht für Sonntag, den 4. Oktober 1915.
Bislang heiter, trocken, nachts etwas kühler, mittags wärmer
als heute.
Der heutigen Nummer liegt die wöchentliche
Unterhaltungsbeilage Nr. 40 bei.

Der innere Stod
meines Hauses Untere
Etage 29 ist zum 1.
Januar 1916 zu vermieten.
8/228 Justizrat Raht.
Schöne 3-Zimmerwoh-
nung (1 Stod) mit großer
Mansarde und allem Zu-
behör an ruhige Leute zum
1. Nov. zu vermieten. 9/228
Austraße 1 Nr. 4.
2-Zimmerwohnung
mit elektrischem Licht ab 1.
November, daselbst auch Man-
sardenwohnung, 2 Zim-
mer, Küche und Licht zu ver-
mieten. 6/223
Josef Keller,
Untere Etage.
Schöne neuzeitl. Wohnung
von 5 eventl. 7 Zimmern mit
Zubehör zu vermieten 3/160
Gebrüder Reuß.
Im meinem Hause Obere
Grabenstr. 2.
neuezeitliche Wohnung
6 Zimmer, Bad, Küche, Man-
sarden u. Zubehör zu vermieten.
Joseph Müller
9/226 Seifenfabrik.
Zu vermieten:
Einfamilienhaus, Parkstr. 17,
Walderdorffstr. 5,
5-Zimmerwohnung im 1. Stod
Parkstraße 26.
10/225 J. G. Bröck.
Braver Junge
aus Limburg für Büro ge-
eignet.
8/225
Justizrat Giff.

JUNKER & RUH
KARLSRUHE
BADEN

Andr. Diener.

Dankagung.
Für die vielen Beweise wohlwollender Teilnahme
bei dem Tode und der Beerdigung unseres lieben
Wieseldens
sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir
allen nur auf diesem Weg herzlichsten Dank
15/228 Familien Bier und Baum.

Bekanntmachung.
Der diesjährige Viehmarkt
am 5. Oktober muß wegen der herrschenden Maul- und
Klauenseuche ausfallen.
Dietkirchen, den 1. Oktober 1915.
Der Bürgermeister:
Flegel

Freiwillige Versteigerung.
Montag, den 4. Oktober cr., mittags 12 Uhr
versteigerte ich im Garten der Wirtschaft Stahlheber hier,
Diezerstraße, meistbietend gegen bar: 1 Klavier, 1 vollst.
Bett, 1 Sofa, 1 Spiegelschrank, 1 runden Tisch,
2 Stühle, 1 Küchentisch, 1 Nachttisch und 1 Wasser-
bauf.
Limburg, den 1. Oktober 1915.
Bäse, Gerichtsvollzieher.

Kreissparkasse des Kreises Limburg.
Zinsfuß für Spareinlagen:
3 1/2 % für alle Beträge bei täglicher Kündigung.
3 1/4 % für Vormundchaftsgeld und für Beträge von
6000 M. bis 10000 M. gegen Jahres-
kündigung.
4 % für Beträge von mehr als 10000 M. gegen
Jahreskündigung. 1/41
Annahme von Depots.


Herde
und
Oefen
empfiehlt
F. Müller, Eisenhandlung
13/228 Inh.: Th. O. Fischer.

Trauer-
Kleider
Blusen
Röcke
Kostüme
Mäntel
sind in besonders grosser
11/228 und geschmackvoller Auswahl
neu eingetroffen.
Aenderungen werden sofort tadellos ausgeführt.
S. Saalfeld
Spezial-Konfektions-Geschäft
Obere Grabenstraße No. 2.

Landwirtschaftsschule Weilburg a. L.
Beginn des Winterhalbjahres am 14. Okt.
Auskunft erteilt [3/216] die Direktion.
Ein vorzügliches Mittel gegen
Krähe u. juchend. Sautauschlag
versendet umgehend gegen Nachnahme die Amtsapothek zu
Emmerichshain (Westerb.)
6/226

Futterschneidmaschinen,
Rüben schneider,
Schrotmühlen
zu haben bei
12/228
F. Müller, Eisenhandlung.
Inh.: Th. O. Fischer.

Nachruf.

Am 26. September d. Js. fiel in den heißen Kämpfen im Westen unser lieber Mitarbeiter

Herr Regierungs-Landmesser

Franz Zielinski

Ritter des Eisernen Kreuzes,
Inhaber der Hess. Tapferkeits-Medaille und des Mecklenburg-Schwerinschen Militär-Verdienst-Kreuzes 2. Klasse.

Ausgestattet mit reichen Gaben des Geistes auf den verschiedensten Gebieten, verband er eine hervorragende Tüchtigkeit in seinem Berufe mit einer seltenen Herzensgüte und Liebenswürdigkeit, die jeden für ihn einnahm. Er war Sonnenschein, und verbreitete Sonnenschein — ein seltener Mensch, der Besten einer.

Ein Vorbild von Pflichttreue, Zuverlässigkeit und Kameradschaft, eine vornehme Natur durch und durch, kämpfend wie ein Löwe, unermüdlich die Seinen anfeuernd, so schildert ihn uns sein Oberst von dem Schlachtfeld.

So tief wir seinen Verlust beklagen, so sind wir doch stolz, einen solchen Mann zu den Unseren zählen zu dürfen.

Sein Andenken wird uns unvergesslich sein.

Limburg, den 1. Oktober 1915.

16/228

Namens der Beamten
der Kgl. Kommissionen I u. II für die Güterkonsolidation
Schiffler, Reg.-Rat.



Am 26. September fiel auf dem Felde der Ehre
der Königl. Regierungslandmesser
u. Hauptmann d. L.

Franz Zielinski

Ritter des Eisernen Kreuzes.

Er war ein selten begabter Mensch von vielseitigsten Interessen und reichem Wissen und Können, in allen Sätteln gerecht und von festem Charakter, dabei von besonderer persönlicher Liebenswürdigkeit und einer sonnigen Heiterkeit der Lebensführung, die ihn aller Herzen gewinnen liess. Wir trauern um ihn als einen der Besten, die uns der Krieg entrissen hat und werden ihm ein treuestes Andenken bewahren.

Limburg, den 1. Oktober 1915.

Der Vorstand der Casinogesellschaft.

Bekanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Bekanntmachung

betrifft die Anmeldung von Hülsenfrüchten.
Nach der Bekanntmachung des Bundesrats über den Verkehr mit Hülsenfrüchten vom 26. August 1915 hat am 1. Oktober d. Js. eine Bestandsaufnahme über Hülsenfrüchte zu erfolgen.

Alle Personen, die Hülsenfrüchte (Erbsen, Bohnen oder Linien) für eigene oder fremde Rechnung in Gewährung haben, d. h. in ihrer Scheune, ihrem Speicher, Keller oder dergl.) werden hierdurch aufgefordert ihre Bestände bis spätestens 5. Oktober 1915 im Rathaus, Zimmer Nr. 5, woselbst auch die vorgeschriebenen Formulare in Empfang genommen werden können, anzumelden.

Anmeldepflichtig sind sämtliche Mengen an Hülsenfrüchten in gedroschenem und ungedroschenem Zustande, soweit das Gewicht jeder Art 1 Doppelzentner, d. h. 1 Doppelzentner Speisebohnen, 1 Doppelzentner Erbsen u. s. w. und mehr beträgt. Zweck Freigabe von Saatgut ist der auf dem Anmeldeformular vorgebrachte Freigabeantrag auszufüllen. Es kann aber nur dann eine Freigabe für Saatgut erfolgen, wenn von der Ortspolizeibehörde eine Bescheinigung vorgelegt wird, daß der Antragsteller sich in den letzten 2 Jahren mit dem Verkauf von Hülsenfrüchten zu Saatweiden befaßt hat.

Nach § 13 der vorgenannten Bekanntmachung wird wer die vorgeschriebene Anzeige nicht in der gesetzten Frist erstattet oder wer wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft.

Limburg, den 1. Oktober 1915.

Der Magistrat.

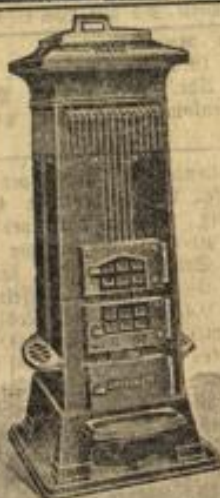
2/228

Städtische Kriegsfürsorge.

Die Protzettel für den Monat Oktober können am Zimmer 15 des Rathauses in Empfang genommen werden.
Limburg, den 1. Oktober 1915.

18/228

Der Magistrat.



Jos. Brahm,

Eisenhandlung.

Einmachgläser

zum Zubinden und Einstochen
in allen Größen wieder ein-
getroffen

F. M. Gernand,

7/226 Limburg.

Leere Kisten

für Kartoffelkisten sehr geeig-
net, preiswert abzugeben.
Kaufhaus Jos. Mitter.

Lehrling oder Lehrmädchen

für hiesiges Kolonialwaren-
und Delikatessengeschäft gesucht.
Näh i. d. Expd. 3/224

Ehrentafel

derjenigen,
welche durch Umtausch von Gold-
münzen in Banknoten die finan-
zielle Rüstung des Vaterlandes ge-
stärkt haben.

Bruno Becker-hier
Lehrer Grün-Stirberg
Erna Lang hier
Karl Antoni-hier
Zigarrengeschäft Karl Rösch jr.-hier
1. Komp Landsturm-Inf.-Bataillon Limburg
Franz Kaufmann Josef Krepping-hier
Gemeinderichter Jäger-Dombach
Frl. Baier-Limburg
Gemeinderichter Noll-Staffel
Bürgermeister Leiber-Mensfelden
Beigeordneter Arthen Oberbrechen
Frau Karl Schönberger-hier
Eufania Döringer-Gl.
Annehmer der Kreisparlatte Ranz-Dorndorf
Karl Reßler, Kaufmann-hier.

Nachruf.

Am 26. 9. starb auf Frankreichs blutgetränkter Erde den Heldentod für sein geliebtes Vaterland, der Hauptmann d. L.

Herr Franz Zielinski

Königl. Regierungslandmesser zu Limburg.

Der Kriegerverein Germania, welchem der Verstorbene seit dem 1. 10. 1903 (seit 17. 3. 1910 als Beisitzer, seit 10. 3. 1912 als zweiter Vorsitzender) angehörte, trauert um den Verlust eines seiner besten und beliebtesten Mitglieder. Mit ihm ist ein schneidiger Soldat und Offizier von kerndeutscher Gesinnung und ihm ist ein schneidiger Kamerad, der bei keiner Vereinsveranstaltung, erfüllt von echter Kameradschaft, fehlte er bei keiner Vereinsveranstaltung. Ganz besonders aber stellte er sich und sein hervorragendes künstlerisches Können stets in den Dienst der Wohltätigkeit, wenn es galt, Wunden zu heilen, Notleidenden zu helfen. Ehre und Dank ihm, dem Braven, der sein Leben für das Vaterland, für uns alle dahingab, um dem Feinde den Durchbruch zu wehren.

Dem lieben Kameraden und Freunde rufen wir zu: „Ruhe sanft in fremder Erde, wir werden Dich nie vergessen“.

Kriegerverein Germania.

Der Verein wohnt mit Fahne dem am Mittwoch, den 6. d. Mts., morgens 8 Uhr im Dome stattfindenden Exequien-Amte für unseren verehrten zweiten Vorsitzenden, Herrn

Hauptmann d. L. Zielinski

bei. Es wird das Erscheinen aller noch hier anwesenden Mitglieder bestimmt erwartet. Antreten um 1/8 Uhr am Rathaus.

Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen anlegen.

17/228

Der Vorstand.

Persil

das selbsttätige Waschmittel
in Wirkung unübertroffen!

Man schreibt uns:

Heute feiere ich das Jubiläum des 500. grossen Paketes Persil. Seit sechs Jahren segne ich alle 14 Tage diese Erfindung und möchte Ihnen nun mal so recht herzlich Dank aussprechen. Wie einzig schön, wie einfach und wie schonend ist jetzt die Behandlung der Wäsche! Kein unzufriedenes Mädchen, keine fortbleibende Waschfrau, wie schnell und fröhlich alles. Mein Mann ist so froh über die so seltenen Anschaffungen von neuer Wäsche, sogar wegen Hausbesuch wird die Wäsche nicht verschoben, da sie so garnicht mehr stört. Und jetzt habe ich zum erstenmal ein zartgesticktes, weisses Kleid in Persil gewaschen und es ist blendend sauber geworden. Auch die Wollwäsche lasse ich mit Persil waschen, es ist kein Stück in meinem Hause, das nicht mit Persil gewaschen wird, sogar die Bohnenlappen.

Frau Bürgermeister H.

Spricht dieses gänzlich freiwillige Zeugnis einer lang-jährigen zufriedenen Verbraucherin nicht mehr für die Güte und Vortrefflichkeit des selbsttätigen Waschmittels PERSIL als alles andere?

Kann Sie das nicht veranlassen

ebenfalls einen Versuch damit zu machen, oder wollen Sie sich weiter mit der mühevollen und viel teureren veralteten Waschweise herumquälen?

Einfachste Anwendung.
Gebrauchsanweisung auf jedem Paket.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten

Henkel's Bleich-Soda

Um Gaben für die Verlosung des evang. Hilfsvereins

Frauenhilfe

wird hiermit herzlich gebeten. Die Gaben werden im Pfarrhaus und von den Damen des Vorstandes dank entgegen genommen



Rübenschneider
Rübenbrockler

Kartoffelquetscher

empfehlen

Andr. Diener
Limburg.

16/228